Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der vechsten seitten des altares,
Vnd die weill die prediger
messe sungen, do vuefft der hel
Sand peter an mit yrassem
ernst Vnd hett am yrasse
hoffnung zue im Vnd sprach
herre Sand peter dw hast
mier am Sun vmb got er
wariffen der ist mier layder
tad Nun pitt ich dich durch
alle die wierdigkait vnd
frewd die dw mit got eywigk
leich hast, das dw mier vmb
got erwerifft das mein Sun
wider lempting werd, des
yrtraw ich dw woll, Vnd
das volkch vuefft auch
Sand peter, Vnd do man
den seyen vber das oblat
het getan Vnd vnsers herren
leichnam gesegent het do
ward das chindel am we
nig wame das man es ain
wenig hort Vnd do man
den chelich auff shuob, do
schray das chind als laut,
das man es her vor vberall
schreem hort in der chirichen,
do wuerden die menschen
als fra das sy all wamaten
vor freuden Vnd die pre
diger sungen die Sanctus
chaum aus vor yrassem
wamen do tett man das
silbrem chind erst her
fuer Vnd opphert das
Sand peter mit yrasser
andacht, das was als yrass
als das lempting chind, do
prachte man zue harmt ain
amen do was dem chind
als ernst zue saugen, das
es chaum entpait vmb
m der ammen prustel ward,
Vnd der herre was als fra
das er den predigern
funff hundert guldein gab
m Sand peters eren, vnd
stifft im am ewigc messe vnd
gab allen stifften vnd orden
genuegk zue essen vnd zue
trinckhen Vnd gab m gelt
auch dar zue Vnd danckht
got vnd dem lieben heren
Sand peter ier genaden
Vnd dient Sand peter fuer
bas mit yrassem fleis vnd
die prediger pehielten das
silbrem chind am iar zue
ainer gedachtnus Vnd des
herren fraw teuerk funff